



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugpreis:
Durch Lager monatlich RM 1,40 einschließlich 20 Pfg. Zustellgebühr, durch die Post RM 1,70 (einmaliglich RM 2,00, Porto eingeschlossen). Preis der Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle längerer Abnahme besteht kein Anspruch auf Verzinsung der Zeitung oder auf Ermäßigung des Bezugspreises. Geschäftsstelle für Calw oder auf Verlangen des Bezugspreises, Geschäftsstelle für Calw oder auf Verlangen des Bezugspreises, Geschäftsstelle für Calw oder auf Verlangen des Bezugspreises. Geschäftsstelle für Calw oder auf Verlangen des Bezugspreises.

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis
Die Zeitungsblätter werden zu den Tagespreisen...
1. Zeile 10 Pfg. pro Spalte pro Tag
2. bis 4. Zeile 8 Pfg. pro Spalte pro Tag
5. bis 7. Zeile 6 Pfg. pro Spalte pro Tag
8. bis 10. Zeile 5 Pfg. pro Spalte pro Tag
11. bis 14. Zeile 4 Pfg. pro Spalte pro Tag
15. bis 18. Zeile 3 Pfg. pro Spalte pro Tag
19. bis 24. Zeile 2 Pfg. pro Spalte pro Tag
25. bis 30. Zeile 1 Pfg. pro Spalte pro Tag

Nr. 187

Neuenbürg, Donnerstag den 12. August 1943

101. Jahrgang

Wieder 348 Sowjetpanzer!

Weitere Durchbruchversuche des Feindes zum Scheitern gebracht — Feindliche Angriffe auf Sizilien abgewehrt — Feindliche Transportflotte erneut schwer getroffen — Britischer Terrorangriff auf Nürnberg

aus dem Aus den Führerhauptquartier, 11. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Dem Kuban-Brückenkopf und Mus-Abchnitt werden nur noch weitere sowjetische Vorstöße gemeldet. Eine eigene Angriffsunternehmung erreichte das gefestigte Ziel.

Im Raum von Bjelgorod halten die schweren wechselvollen Kämpfe an. Starke feindliche Infanterie- und Panzerdurchbruchversuche wurden unter Abfuhr einer hohen Zahl von Panzern zum Scheitern gebracht.

Im Abschnitt westlich Orel brachen ebenfalls zahlreiche feindliche Angriffe zusammen. Hier wurden allem im Bereich einer Panzer-Division 61 Sowjetpanzer abgeschossen.

Nach im Kampfraum südlich und südwestlich Wjazma fehlt der Gegner keine Durchbruchversuche in unermüdlicher Stärke fort. Abgesehen von einzelnen rein örtlichen Einbrüchen blieb die Front seit in deutscher Hand.

Südlich des Ladogasees führte der Feind örtliche Vorstöße, die ebenfalls abgewiesen worden sind.

An der Ostfront wurden gestern 348 Panzer abgeschossen.

Die Luftwaffe griff an allen Schwerpunkt mit starkem Kampf- und Nahkampfliegerverbänden in die Schlacht ein und entlastete die schwer kämpfenden Truppen.

Im hohen Norden nahmen deutsche Gebirgsjäger im unwegsamen Uralgebirge eine von Feinde sehr verteilte Höhenbefestigung und hielten sie gegen zahlreiche mit starker Artillerie- und Luftwaffenunterstützung geführte feindliche Gegenangriffe. Die Sowjets erlitten dabei schwere Verluste.

Auf Sizilien wehrten unsere Truppen im südlichen Abschnitt feindliche Angriffe in zweifacher Kampfführung ab. Vom mittleren und südlichen Frontabschnitt wird nur Auffruchtungs- und Stützpunktpolitik des Feindes gemeldet.

Bei Nachtangriffen schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen die feindliche Transportflotte vor Augusta und Syracuse wurden vier Frachter mit zusammen 21.000 BRT vernichtet, getroffen und haben weitere große Schiffe, darunter ein Kriegsschiff, schwer beschädigt. Am Tage bekämpften deutsche Schlachtflugzeuge in überlegenderem Vorteil zur Nord- und Südfront der Insel Ausübungen des Feindes in seinen Nachschubpunkten. Sie beschädigten durch Bombenwurf und Bodwasserbeschuss einen Zerstörer, vier Transporter und eine größere Anzahl von Landungsbooten.

In der vergangenen Nacht warf der Feind Spreng- und Brandbomben auf das Stadtgebiet von Nürnberg.

einflanden Brandschäden und Zerstörungen in Wohnblöcken, an Anlaufstraßen und öffentlichen Gebäuden. Die Brandzerstörung hatte nur geringe Verluste. Nachtjäger und Jagarabteilung schossen 14 der angreifenden Bomber ab.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 11. August ohne eigene Verluste militärische Ziele in Mittelengland mit sichtbarem Erfolg an.

Die Erfolge der deutschen und italienischen Luftwaffe in den Gemäthern um Sizilien in der Nacht zum 10. und am 11. August

Berlin, 11. August. Die deutsche und die italienische Luftwaffe erlangen bei Angriffen auf feindliche Schiffsziele in den Gewässern um Sizilien in der Nacht zum 10. August und im Laufe des darauffolgenden Tages bemerkenswerte Erfolge, die zum Teil bereits in dem deutschen Wehrmachtbericht vom 11. August genannt sind.

In einem Zeitraum von weniger als 24 Stunden wurden insgesamt 16 feindliche Frachter mit einem Schiffsraum von 73.000 BRT, ganz oder für längere Zeit außer Betrieb gesetzt. Davon sind fünf Frachter mit zusammen 24.000 Bruttoregistertonnen mit Sicherheit versenkt oder völlig vernichtet worden. Außerdem trafen die Bomben oder Artilleriegeschosse noch drei Kriegsschiffe und mehrere kleinere Einheiten, darunter einen Küstenkreuzer und einique Landungsschiffe, von denen ebenfalls ein Teil gesunken ist. Ein zum Schutz der Schiffe aufgestellten Sperrballon wurde abgeschossen.

Dieser bedeutenden Erfolge gegenüber ist der Verlust von nur acht eigenen Flugzeugen bei sämtlichen Einsätzen als sehr gering zu bezeichnen.

16 Flugzeuge beim Terrorangriff auf Nürnberg abgeschossen

Berlin, 11. August. Die Zahl der bei dem Terrorangriff auf Nürnberg in der Nacht zum 11. 8. abgeschossenen britischen Bomberflugzeuge hat sich nach den letzten Feststellungen auf 16 erhöht.

Eindrucksvolle Erfolge

Im Süden und Norden der Ostfront siegreich in Angriff und Abwehr — Grenadiere erschlugen bolschewistische Panzerarmee

In allen Abschnitten der Ostfront leiteten sich unsere Truppen am 10. August wirksam gegen den feindlichen Massensturm durch. Am Kuban-Brückenkopf, am Mus und südlich des Ladogasees erlangen sie eindrucksvolle Angriffs- und Abwehrerfolge. Im Raum südwestlich Bjelgorod und im Abschnitt Wjazma brachten sie zahlreiche feindliche Vorstöße zum Scheitern und an der Ostfront zogen sie weiterhin unerschütterlich allen Durchbruchversuchen der Bolschewisten.

Am Kuban-Brückenkopf hielten die feindlichen Angriffe im Laufe des Tages an. Wucht und Umfang führbar nach. Doch in der vorausgegangenen Nacht unternahm die Sowjets südwestlich Krasnodar einige erfolgreiche Vorstöße in Stärke von nur einigen Bataillionen und begleiteten sie südlich und südlich davon durch Feststellungserfolge. Sie schickten ebenso wie die beiden anderen von Panzern unterstützten Angriffe im Laufe des Vormittags, die bereits weit vor den eigenen Linien im Sperrfeuer liegen blieben.

Weitere Verbände nahmen die aus den schweren Verlusten an den Vortagen entstehende Schwäche des Feindes aus und gingen ihrerseits zum Angriff über. In fortwährendem Gegenstoß vertieben sie die Hauptkampflinie an der von Krasnodar nach Westen führenden Straße um 500 Meter vor und erreichten trotz jähher Gegenwehr der Bolschewisten wieder ihre alten Gräben. Damit ist der dritte Abschnitt der 5. Schlacht am Kuban-Brückenkopf wiederum zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Trotz Einsatz von acht Divisionen, mehreren Panzerbrigaden und hunderten Kampf- und Schlachtflugzeugen prüfte der am 7. August begonnene Angriff am Widerstand unserer Infanterie und Grenadiere ab. Unsere Truppen hielten dem schweren Druck der Bolschewisten stand, während drei lokale sowjetische Stoßdivisionen zwei Drittel ihrer Kampfkräfte einbüßten und die übrigen Angriffstruppen schwer angeschlagen wurden. Da die Bolschewisten außerdem über 70 der eingeschickten 100 Panzer verloren, mußte der Gegner wiederum eine Atempause einschalten, um seine schwer angeschlagenen Verbände für weitere Vorstöße durch neu herangeworbene Kräfte aufzufrischen.

Auch am Mus erreichten unsere Truppen im Zuge eines der Frontbegradigung dienenden Angriffs ihre Ziele. Hier hatten unsere Grenadiere am Vortage südlich Rauhgraben die feindlichen Gräben gestürmt, den Gegner überwand und ihn zum Verlassen seiner gut ausgebauten Stellungen gezwungen. Obwohl der Feind durch heftiges Schießfeuer den Einst abzumachen suchte, zerschlugen unsere von Sturmgeschützen unterstützten Truppen das Rückgrat der feindlichen Widerstandslinie, die Balka Chobolnaja, und gewannen die beherrschenden Mus-Höhen, von denen aus bereits eine Stunde nach Angriffsbeginn unsere vorgeschobenen Artilleriebatterien das Feuer unserer Batterien lenkten. Zahlreiche Gefangene und große Beute an schweren und leichten Waffen fielen in unsere Hand. Am 10. August führten die Bolschewisten einige heftige Gegenstöße, ohne jedoch unseren Grenadiere ihren Erfolg streitig zu machen, oder sie am weitesten Ausbau der gewonnenen Stellungen hindern zu können.

Im Raum von Bjelgorod standen unsere Truppen dagegen wieder in schweren Abwehrkämpfen. Der mit starkem Infanterie- und Panzerverbänden in südwestlicher Richtung vordringende Feind veruchte durch gleichzeitige Vorstöße am oberen Donetz auch von Osten her unsere Kräfte zu binden. Durch den hartnäckigen Widerstand unserer Kampfgruppen und fortgesetzte Angriffe der Luftwaffe wurden die sowjetischen Angriffsströme zum Stehen gebracht und ausgelichtet. Den immer noch starken Teilkräften, die sich durch Zusammenführung ihrer Kräfte zu verstärken suchten, liefernten unsere Truppen erbitterte Gefechte und schossen dabei an einer Stelle allein 84 Sowjetpanzer ab. Wo es dem Feind einzuweichen gelang, hielten sich ihm unsere Einheiten in schweren, hin- und hergehenden Kämpfen, die noch andauern, entgegen. Die Luftwaffe entlastete die Heeresverbände durch ununterbrochene Bombenangriffe gegen Panzerbereitschaften und Truppenkonzentrationen und vernichtete dabei zahlreiche Panzer, Geschütze und Kraftfahrzeuge.

Im Raum westlich Orel hielten sich unsere Regimenter den erneuten starken Angriffen des Feindes ebenfalls wirksam entgegen. Westlich Ranyg erzwungen massierte bolschewistische Panzerkräfte vorübergehend einen Einbruch, wurden aber im sofortigen Gegenangriff eigener Panzer wieder zurückgeworfen. Ohne eigene Verluste wurden dabei 67 Panzer durch Abschuß und vier weitere durch Minen vernichtet, so daß der Feind allein an dieser Stelle 61 seiner Panzer verlor, ohne sein Kampfziel erreicht zu haben. Starke Kampf-, Sturm- und Schlachtgeschwader entlasteten die Abwehrkämpfe durch Bombenangriffe gegen Feld- und Artilleriestellungen, wobei sie mehrere Panzer und Flugbatterien zerstörten oder außer Gefecht setzten.

Besonders hart hatte in diesen Tagen südwestlich Orel eine nichtabschließliche Division zu kämpfen. Sie schlug zahlreiche mit weit überlegener Artillerie geführte Angriffe der Bolschewisten in heldenmütigen Kämpfen ab und löste dem Feind darüber hinaus schwere Verluste zu. Schulter an Schulter mit medienbunzligen, panzerartigen und heandenburgischen Grenadiere sowie einigen Jägerbataillionen und einer Sturmgeschützabteilung stand sie während der letzten Tage im Brennpunkt der Schlacht gegen den Ausbruch einer ganzen aus vier bis fünf Panzerkorps, zehn Schützen-Divisionen, zwei Schützen-Brigaden und starken Kampftruppen gebildeten Panzer-Armee. Tag für Tag griffen die von hunderten von Panzern und zahlreichen Bombengeschwadern unterstützten Sowjets an, schickten aber jedesmal am angebrochenen Widerstand und in den Gegenstößen unserer Grenadiere. Dabei wurden nicht nur über die Hälfte der sowjetischen Panzer, sondern auch 100 bis 150 vorfindenden Sowjetpanzer vernichtet, wobei zahlreiche Panzer neben den Sinfangriffen schon in der Beerdigung zum Opfer. Ebenso schwer waren die Ausfälle des Feindes an Menschen.

Die Verluste der Bolschewisten waren so beträchtlich, daß wiederholt die Rede aufgerodener Regimenter zu neuen Kampfgruppen zusammengeführt werden mußten. Demise dafür sind 2. 2. daß beim Zerbrechen von Angriffsstellen in Stärke von nur 800

Deutscher Stolz

Die Engländer haben in diesem Krieg schon mehr als einmal Gelegenheit gehabt, die Haltung des deutschen Soldaten, selbst wenn er Kriegsgefangener ist, anzuerkennen zu müssen. Sie möchten zu gern einmal entmutigte oder feilsch niedergeborene deutsche Soldaten antreffen, die den Glauben an Deutschland verloren und Adolf Hitler innerlich die Lunte gedrohen haben, sie müssen aber zu ihrem Leidwesen immer wieder feststellen, daß der deutsche Soldat ein großartiger Kämpfer und fanatischer Nationalsozialist ist. Neuzugänge veröffentlicht das schwedische Blatt "Nytt Tidningen" einen Londoner Bericht über die Ankunft einer geringen Zahl deutscher Kriegsgefangener auf englischem Boden. Wenn auch widerwillig, muß der Berichtsteller zugeben, daß die Haltung dieser deutschen Kriegsgefangenen „sehr stolz und ihre Äußerungen sehr selbstbewußt und ablehnend gewesen sei. Sie hätten sich alle abgemant, als sie Photographen erlaubten, viele hätten nur höhnisch gelacht und Meuterier gegenüber in kalter Abweisung auf ihre Kriegsgefangenen verweisen, die von ihren kämpferischen Einflüssen sprächen. Sie alle hätten sich nicht an den, sondern geistlich ergeben.“

Wir brauchen nicht die Engländer und Amerikaner nach unserer Feinde, um an ihrem Urteil oder gar an ihrer Anerkennung unsere eigene Meinung über den deutschen Soldaten zu kontrollieren. Wir wissen selbst und am besten, was wir am unergreifbarsten und einmaligen deutschen Soldaten haben. Dieser Soldat hat allem Grund, stolz und selbstbewußt zu sein. Er ist nicht mehr der deutsche Mißling von anno domini, der sich selbst von Geburt an etwas Minderwertiges angefahren hat und vor jedem Ausländer als einem höheren Wesen auf dem Bauch gekriecht ist. Er ist der Sohn des neuen Reiches der nationalen Ehre, Einheit und Größe, das mit dem einzigen November-Deutschland der moralischen Selbstentwertung nicht das geringste zu tun hat; er ist ein Teil jenes neuen deutschen Volkes, das sehr genau weiß, was es wert ist, welcher Rang ihm nach Blut und Charakter, nach Können und Leistung zukommt und wofür es auf nationalen Stolz und auf unerschütterliches Selbstbewußtsein hat; und er ist stolzer Träger seiner deutschen Wehrmacht, die in ihren Reihen als die beste und besthätigste aller Zeiten nicht erst von einer nachkommenden Welt zu sehen braucht.

Was hat doch der deutsche Soldat geleistet! Angangan vom ersten Tag des sturmartig dahinschreitenden Dreiwochenfeldzugs in Polen, bei der Kühnen Sicherung Rohwegens gegen den britischen Stolz in Europas nördliche Flanke, im sich überschlagenden Rhymus des über Holland, Belgien und Frankreich wüthenden Westkrieges! Welche Vorhaben hat er sich selbst in Serbien, Griechenland und auf Kreta, wie jäh und mühselig hat er gekämpft in Nordafrika, wieweil übermenschliche, alle Vorstellungskraft übersteigende Aufgabe befristete er und meistert er eben jetzt wieder im Osten gegen den wildesten und gefährlichsten aller Feinde, wie bewährt er sein Heldentum auf dem ausgebrannten Felde und Kraterboden Siziliens! Alles, was der deutsche Soldat seit nun fast vier Jahren auf der Erde, zu Wasser und in der Luft vollbracht hat, ist ein hohes Lied auf ihn selbst, auf das Volk, dem er entstammt, auf die Welt in Schöpfung, Schule und Erziehung, die ihn geistig und charakterlich geformt hat. Wie stellt ein deutscher Soldat der in sich die höchste Substanz läßt, deren er ein Teil ist und der in diesen harten Jahren seinen Wert durch seine Taten prüfen konnte, wie sollte der sich die einzelnen letzten, seinen Stolz zu demütigen, britischer Ucrogang, unermüder Gottdähnlichkeit oder bolschewistischem Unternehmungen eine Chance einer Selbstentwertung und billigen moralischen Triumphes zu geben?

Und wie in allen Dingen, so ist auch in seiner stolzen, leidenschaftlichen, aufrichten und männlich deutschen Haltung der deutsche Soldat das leuchtende Vorbild der Heimat. Schwedische Augenzeugen haben kürzlich die Ruhe und Disziplin, Selbstbeherrschung und Selbstbewußtsein der vom feindlichen Luftterror schwer heimgesuchten Hamburger Bevölkerung geteilt. Über ihr hat sich die Sinnverwirrung auch der anderen, vom Feind überfallenen deutschen Städte an die Seite stellen. In ihrem Widerstand gegen den anglo-amerikanischen Gangsterkrieg sprüht sich ebenjenseit der Wälle des Obhängens und die Kraft der Härte gegenüber einer derbrechlichen feindlichen Gemalt aus, wie der trotzige Stolz und das unerschütterliche Selbstbewußtsein eines Volkes, das sich im Kampf um sein Leben mit unfairen Mitteln angegriffen sieht und nur um so mehr entschlossen ist, um seinen Preis und in keiner Lage auf sein nationales Gesicht zu verzichten. Der deutsche Soldat, wie das deutsche Volk in der Heimat sind sich ihres Wertes in vollem Maß inne. Dieses Wissen um den eigenen Wert und um die eigene Berufung in der Welt legt auf sie die Verantwortung für unser gutes deutsches und europäisches Recht. Für dieses Recht aber kämpfen Front und Heimat mit jenem Stolz und Selbstbewußtsein, die ein wertvoller Teil des deutschen Wesens geworden sind. Sie haben uns bis zur Stunde durch alle Höhen und Täler des Krieges begleitet. Wir wollen die Bewahrung und Härte bemerken, die ihnen einst die höchste Rechtfertigung im Sieg unseres Heberlebens spendet.

Wenn wir unsere aus drei bemanneten Kampfbomben eingestrichen werden konnten, oder daß, wie Heberleber berichtet, von 450 angreifenden Bolschewisten nur 40 in ihre Ausgangsstellungen zurückkehren konnten. Dort wurden sie mit den besten Schützen im Nachschubabschnitt von leichtbewaffneten Grenadiere eines Regiments und zugleich als Befreiung für ihre mühseligen Angriffe zu einer Strafkompagnie verschoben und begradigt.

Ebenso erfolgreich wie bei Orel war der Widerstand unserer Truppen im Raum westlich und südwestlich Wjazma. Auch dort wehren unsere von der Luftwaffe wirksam unterstützten Heeresverbände schwere feindliche Angriffe ab und vernichteten zahlreiche Panzer. An einzelnen Stellen konnte der Feind durch die Massenwirkung seiner Panzer und Artillerie in unsere Gräben eindringen, doch sind unsere Truppen dabei, diese örtlichen Einbruchsstellen wieder zu beseitigen.

Mitterkreuz für einen Sizilienkämpfer

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Mitterkreuz des Eiserne Kreuzes an Major Ring, Bataillonskommandeur in der Panzer-Division Hermann Göring.

Der italienische Wehrmachtbericht

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet: Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt in Syrien...

Südlich des Ladogasees

Nach ruhigem Verlauf des Vormittags griffen die Sowjets südlich des Ladogasees in den Nachmittagsstunden des 9. August...

Im Raum der Gebirgs-Division, die hier seit dem 22. Juli hiesige Kampfzonen zu befechten hatte, mißglückte den Sowjets am 8. August ein überraschend angelegtes Unternehmen...

Die Geschwindigkeit, Entschlossenheit und Tapferkeit unserer Soldaten hat überall zu den bemerkenswertesten Abschweifungen...

Ein im Vorgelände demagungsunfähig geflossener sowjetischer Panzerkompanie, dessen Kanonen und Maschinenwerke nach gebräuchlicher Weise...

Wostokus Beitrag an den Kleinen

Corraia Marques, der Hauptbeschreiber der portugiesischen Zeitung 'Aoz', beschäftigt sich am Dienstag erneut mit dem Beitrag Wostokus an Polen...

England und die USA streift 'Aoz' weiter, hüten sich mit einem Wegelagerer verhalten, den sie nicht zwingen können...

Churchill in Kanada

Berlin, 11. August. Der britische Premierminister Churchill ist nach Meldungen des britischen Redaktionsbüros in Begleitung von Familienangehörigen...

Menschen im Dunkel

Roman von Maria Fuchs

'Gottfried', warnt der Doktor, quäl dich nicht unnötig um Dinge, die schon einmal so liegen. Du kennst mit deinen jungen Jahren das alles nicht verstehen...

Gärendes Indien

Die stark sich die Bildung der indischen Freiheitsarmee unter Subhas Chandra Bose in Indien ausweitert, zeigen zahlreiche Streiks, Sabotageakte und Demonstrationen im ganzen Lande...

Im Kalkutta wurden Inder, die auf der Straße in einem Gespräch Bose erwähnten, von den Engländern verhaftet. Als Reaktion wurden unmittelbar darauf von jungen Indern...

Nach in Lichttag und an anderen Orten kam es wiederholt zu Unruhen unter den regulären indischen Soldaten. Die Zahl der Gehorsamsverweigerungen nimmt immer mehr zu...

Waffenfundgebungen in Großkasern

Am Jahrestag der Verhaftung Gandhis durch die britischen Zwangsbehörden fanden in ganz Großkasern Waffenfundgebungen statt...

Das Eichenlaub für Major Kahl

Der Führer verlieh wie bereits gemeldet, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Bruno Kahl...

Major Kahl hat - damals noch Hauptmann und Abteilungscommandeur in einem Panzerregiment - das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für den tapferen und erfolgreichen Kampf...

Bei den Kämpfen im Drei-Bogen war Major Kahl als Führer einer Kampfgruppe, die aus einer Abteilung schwerer Panzer...

Major Bruno Kahl wurde am 22. 11. 1914 als Sohn des als Referatsreferent im ersten Weltkrieg gefallenen Kaufmanns...

Australiens Abkehr von London

Die britisch-amerikanische Rivalität greift nunmehr auch auf das Gebiet des Nachrichtenwesens über. London sei viele Jahre hindurch das Nachrichtenzentrum der Welt gewesen...

der Vertreter der japanischen Volkbewegung zur Unterstützung der indischen Unabhängigkeitsbewegung...

'Es ist ein Jahr her, daß Gandhi, auf den Tod gefaßt, an die vorderste Front der antibrिटischen Bewegung trat...

Selbst Bürgerfahrten für Inder verboten

Die britisch-indische Regierung gab bekannt, daß es den Mohammedanern in Indien in diesem Jahre nicht erlaubt werde...

Die Frontlage in Nordwest-China

Interessante Beobachtungen eines deutschen Journalisten Der bekümmerte Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros hatte Gelegenheit, als erster Weißvertritter der chinesischen Front...

Die Reise des DNB-Vertreters führte ihn daher zunächst auch nach Kalgan und von dort bis zum Endpunkt der Eisenbahnlinie nach Pootan am Hoangho...

So konnte der Vertreter des DNB als das am frühesten herbeizutretende Beobachtungsmittel seiner Reize am diesem Teil der Front feststellen...

Gleiche Brüder, gleiche Kappen

Die Juden Polens lassen nicht unversucht, schreibt die in London erscheinende jüdische Monatszeitschrift 'The New Jew'

Nach in Nordost-China wächst der kommunistische Einfluß stetig, wird dem 'Welt Pariser' aus Langer gemeldet. Seit der Wiedereinrichtung der kommunistischen Partei in Nordost-China...

die er nicht begriff, die ihn ruhig machten. 'Du, lediger Frau, rühre mein Baden nimmer an!'

Einmal, vierzehn Jahr war er alt, ist sie heimgekommen am Abend. So lieb und jung hatte sie ausgesehen...

Den Weg von der Apotheke zurück nimmt er laufend. Er geht die Straße hinauf. Wem er nicht auf dem Weg ist...

Der gebratene Kanarienvogel

Von Hanns G. S.

Man lag irgendwo an der französischen Küste. Nach all den kampfreichen Vormärchen war das hier ein geruchloses Alibi...

Wiso Vattermann erhielt ein fabelhaftes Quartier bei zwei alten Beuten. Der Mann war Deutsch-Holländer und sprach fließend deutsch, holländisch und französisch.

Brätsch, der auch in Vattermanns Quartier ein und aus ging, äußerte eines Tages zu dem Mann den Wunsch nach einer mit allen Schikanen schön faulig gebratenen Ente...

Der Mann war zwar nicht anwesend, und auch Vattermann glänzte durch Abwesenheit. Aber zum Adhären seiner Ente würde keine großen Sprachkenntnisse erforderlich sein...

„Ah, le canard — ce fait!“ erklärte Brätsch und ungeschicklich die Worte mit seinen Händen, indem er die Ente in der Luft grobartig nachzeichnete.

„Du bist ja ein feiner Kerl!“ stürzte er wie ein wild gewordener Hühner, so fanden die herumstehenden Kameraden jedenfalls, auf ihn los, „halt dich ja nett bei mir aufgeföhrt!“

„Nun mach aber mal 'nen Bunt, sonst werde ich ungemütlich, du Kleinfemmel!“ Die Beute haben mir allerdings versprochen, eine Ente zu besorgen.

„Weiler kam er nicht, denn Vattermann hatte sich plötzlich stützend auf einen ungehulpen Eimer fallen lassen und lachte — unbekümmert darüber, daß auf diesem ungehulpen Eimer eben die ersten Kartoffelpuffer lagen.“

„Mensch — canard heißt doch Ente!“ gluckte er, und die ganze Kompanie brach in ein dröhnendes Gelächter aus — ob über den heringsfressenden Brätsch oder über den in dem Kartoffelpuffern liegenden Vattermann, mag dahingestellt bleiben.

Der Mensch - 60 Prozent Wasser

Seine lebenswichtigen Nährstoffe, einmal chemisch gesehen

Der Mensch benötigt zu seinem Wachstum Baustoffe, die er mit der Nahrung in sich aufnimmt. In den Entwicklungsjahren, also zwischen dem 14. und 17. Lebensalter, ist der Baustoffbedarf besonders groß.

Unsere Gesundheit verlangt, daß wir unserem Körper festen Nährstoff zuführen, nämlich: Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine, Mineralstoffe, Gewürze und Wasser.

1. Das Eiweiß kann durch keinen anderen Nährstoff ersetzt werden, auch nicht durch Fett oder Kohlenhydrate. Auch ist Eiweiß nicht gleich Eiweiß.

2. Das Fett ist ähnlich wie das Eiweiß Baustoff und Brennstoff zugleich, aber Fett ist der wichtigste Brennstoff im menschlichen Körper.

3. Unsere Nährstoffaufnahme ist günstig, wenn sie Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate im Verhältnis von 1:1:15 enthält. Wir sollen also nebenbei sonst Kohlenhydrate einnehmen als Eiweiß und Fett.

4. Die Vitamine werden im Körper nicht wie die anderen Baustoffe hergestellt, sondern müssen mit der Nahrung selbst aufgenommen werden.

5. Unentbehrlich für unsere Ernährung sind die Mineralstoffe. Nicht weniger als acht sind in den menschlichen Zellen vertreten, nämlich Chlor, Schwefel, Natrium, Kalium, Magnesium, Eisen und Phosphor.

6. Die Gewürze reizen unsere Geschmacksknospen, regen dadurch den Appetit an und lösen die Verdauung besonderer Verdauungssäfte aus.

7. Das Wasser ist für unseren Körper von solcher Bedeutung, daß es fast 60 Prozent unseres Organismus in Anspruch nimmt. Jeder Mensch benötigt durchschnittlich im Tage 2 bis 3 Liter Wasser.

Alle Nährstoffe werden durch die Verdauung in arbeitsfähige Baustoffe oder Brennstoffe verwandelt. Der Prozess umfaßt viele Stationen, von denen wir nur die wichtigsten nennen wollen: Mundhöhle, Schlund und Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm mit Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse, Dünndarm, Dickdarm und Mastdarm.

Neuenbürg, den 12. August 1943. Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber unvergesslicher Sohn, unser guter Bruder, Enkel, Schwager und Onkel, Kriegsfreiwilliger... Bruno Koch

Wildbad, den 11. August 1943. Unfassbar war die Nachricht von dem Heldentod meines lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen... Wilhelm Bott

Neuenbürg, den 10. August 1943. Verwandten und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante... Katharine Großmann geb. Schrögle

Wildbad, den 12. August 1943. Unsere lb. Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante... Pauline Zähringer geb. Schrögle

Wildbad, den 11. August 1943. Der beste Sohn seiner Eltern, die Freude und der Stolz der ganzen Familie, ist uns durch den Heldentod unseres einzigen, heißgeliebten Sohnes und liebsten Neffen... Waldemar Seydelmann

Schömburg, den 11. Aug. 1943. Tiefes Leid brachte uns die unfassbare Nachricht, daß nach Gottes heiligem Willen mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe... Karl Federmann

Stadt Wildbad. Die Ausgabe der für die 53. Zuteilungsperiode vom 23. August bis 19. September 1943 geltenden... Lebensmittelkarten erfolgt am Freitag den 13. August 1943 im Sitzungssaal des Rathauses und zwar: A-E von 8-9 Uhr, F-J von 9-11 Uhr, K-Q von 11-12 Uhr, R-S von 14-16 Uhr, T-Z von 16-17 Uhr.

Kreweil. Garant guter Arznei-Präparate. Chem. Fabrik Kreweil-Leuffen C. m. b. H. Kleinanzeigen sind unübertreffliche Vermittler!

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

Lagerraum gesucht. Größerer Fabrik-Betrieb sucht in nächster Umgebung von Pforzheim ein größeres Lokal zwischen 100 bis 200 qm Flächeninhalt als Lagerraum.

Größ. Raum oder Möglichkeit Wohnungseinrichtung unterzubringen gesucht, voll. Mietwohnung im Schwarzwalddgebiet. Angebote an Geyer Anton, Bad-Hotel, Wildbad.

Flamo aus den Seifenwerken von Flammer. das Waschmittel für die Berufswäsche wirkt stark schmutzlösend. Es ist vielseitig anwendbar und spart Seife und Waschpulver. — Gebrauchs-anweisung beachten!

Zeitgemäße Backrezepte sind wichtig für das gute Gelingen von Gebäcken aus den heute vorhandenen Zutaten. Wenden Sie sich an Dr. August Oetker, Bielefeld.